

REZEPT DER WOCHE

Pfirsich-Tiramisù-Cake



Für 1 Cake à ca. 12 Portionen

- 1 Cakeform von 35 cm Länge
- 1 Klarsichtfolie
- 1 Spritzsack

- Zutaten**
- ½ EL Sonnenblumenöl
 - 150 g Johannisbeer-Gelee (1)
 - 2 dl Schaumwein
 - 3 Pfirsiche, halbiert, entsteint, in 3-mm-Schnitzen
 - 1,5 dl Vollrahm
 - 100 g Johannisbeer-Gelee (2)
 - 400 g Mascarpone
 - 200 g Löffelbiscuits
 - 2 Zweige Minze, Blätter abgezupft

- Zubereitung**
1. Cakeform mit Öl bestreichen und mit Folie auslegen.
 2. Johannisbeer-Gelee (1) und Schaumwein gut verrühren, aufkochen. Flüssigkeit leicht abkühlen lassen, über die Pfirsiche giesen, zugedeckt bis zur Weiterverarbeitung marinieren.
 3. Vollrahm mit Johannisbeer-Gelee (2) steif schlagen, Mascarpone löffelweise darunterrühren, Masse in einen Spritzsack füllen.
 4. Pfirsiche abtropfen, Marinade auffangen, beiseitestellen. Löffelbiscuits um ca. 1 cm kürzen. Die Hälfte der Löffelbiscuits quer, dicht nebeneinander, in die vorbereitete Cakeform legen. der Pfirsiche darauflegen, die Hälfte der Mascarpone Masse darüber spritzen, Vorgang wiederholen. Cake mit den restlichen Pfirsichschnitzen garnieren. Mindestens 2 Stunden kühl stellen.
 5. Beiseitegestellte Marinade sirupartig einkochen, auskühlen lassen.
 6. Cake vorsichtig aus der Form heben, auf eine Anrichteplatte legen. Eingekochte Marinade darübergiessen, Cake mit Minze garnieren.

- Zubereitungszeit**
- ca. 40 Minuten,
 - kühl stellen ca. 2 Stunden

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte



Wasserschalen helfen Kleinsäuger, wie dem Igel, um den Durst zu löschen.

Foto: NetAP

Wenn der Durst zur Todesfalle wird

Ungesicherte Wasserstellen verursachen Jahr für Jahr den qualvollen Tod unzähliger Tiere. Dabei wären solche Todesfälle leicht zu vermeiden.

Mit den zuletzt sehr sommerlichen Temperaturen und der damit verbundenen längeren Trockenperioden steigt auch im Kanton Zug der Wasserbedarf von Wildtieren. Igel, Vögel, Frösche, Eichhörnchen oder Insekten sind in Siedlungen und Gärten zunehmend auf künstliche Wasserquellen angewiesen. Dabei werden Schwimmbecken, Gartenteiche oder Regentonnen jedoch immer wieder zur tödlichen Falle. Die Tierschutzorganisation Network for Animal Protection kurz NetAP weist darauf hin, dass viele Tiere zwar schwimmen können, den

Weg aus dem Wasser aber nicht mehr finden. Besonders Igel, Kleinsäuger und Vögel geraten auf der Suche nach Wasser in Pools oder offene Behälter und ertrinken dort häufig nach einem langen Überlebenskampf. Auch steile Teichränder oder Planschbecken können zur Gefahr werden.

Risiko minimieren und Trinkmöglichkeiten bereitstellen
Mit einfachen Massnahmen lässt sich dieses Risiko deutlich reduzieren. Poolabdeckungen, Ausstiegshilfen aus Holz oder Stoff sowie gesicherte Regentonnen ermöglichen den Tieren die Rettung. Bei Gartenteichen können Bretter oder flach auslaufende Uferbereiche den Ausstieg erleichtern. Wichtig ist zudem, dass solche Hilfen fest angebracht sind und bis ins Wasser reichen.

Bereits kleine Massnahmen können eine grosse Wirkung entfalten. Flache Wasserschalen oder Untersetzer von Blumentöpfen, die regelmässig mit frischem Wasser gefüllt werden, bieten Vögeln, Insekten und kleinen Wildtieren eine sichere Trinkstelle. Einige Steine oder kleine Äste verhindern zudem, dass Insekten ins Wasser fallen und ertrinken. NetAP appelliert deshalb an Garten- und Poolbesitzer, Wasserstellen möglichst tierfreundlich zu gestalten. Während der Sommermonate suchen viele Tiere in Wohnquartieren gezielt nach Wasser. Wer sichere Trinkmöglichkeiten anbietet und potenzielle Gefahren entschärft, kann mit einfachen Mitteln dazu beitragen, dass Wildtiere in der Hitze nicht verdursten oder in künstlich geschaffenen Wasserfallen ums Leben kommen. *RED*

Julietta Lüthi aus Baar ist Vize-Schweizermeisterin

Am 13 und 14. Juni fand der Anlass in der Sporthalle in Zürich statt. Julietta startete, zusammen mit ihren vier Teamkolleginnen, in der Kategorie Jugend G2 (Gruppenwettbewerb mit 5 Bändern).

Organisiert und trainiert wurde diese Gruppe vom Verein RG Holbein Basel und sie erreichten, hinter der Gruppe des Leistungszentrums Stützpunkt RG Zürich, den 2. Platz.

Handwerk in RG Zentralschweiz erlernt
Julietta Lüthi trainiert in ihrem Stamm-Verein RG Zentralschweiz in Zug an 5 Tagen über 15 Stunden pro Woche und hat da das Basis-Handwerk der Rhythmischen Gymnastik erlernt. Für das «Projekt Schweizermeisterschaft» wurde sie vom Gastverein eingeladen und trainierte dort während fast einem Jahr jeden Sonntag 5 zusätzliche Stunden. Der Vater der Gymnastin übernahm er gerne den jeweiligen Transport nach Basel in die St. Jakob-Halle und ver-



Das Team des RG Zentralschweiz (von links): Melchenko Anastasia, Veronika Käser, Sofia Malvina Amsler, Julietta Lüthi und Olena Lukatsk.

Foto: zvg

trieb sich die Zeit während dem Training mit Spaziergängen im nahegelegenen Park und mit Arbeiten.

Eine anmutige Sportart
Die Rhythmische Gymnastik ist eine fantastische anmutige Sportart mit einer Kombination aus Artistik, Ath-

letik und Ballett. Sie erfordert aber viel Aufwand, Geduld und Durchhaltevermögen.

Für den RG Zentralschweiz
Peter Lüthi

KINOTIPP

Vaiana



In der Realverfilmung des Oscar-nominierten Animationsabenteuers folgt Vaiana dem Ruf des Ozeans und wagt sich zum ersten Mal über das Riff ihrer Heimatinsel Motunui hinaus. Gemeinsam mit dem berühmten Halbgott Maui begibt sie sich auf eine abenteuerliche Reise über die Weiten des Meeres, um die Zukunft ihres Volkes zu sichern.

Von Thomas Kail, mit Catherine Laga'aia, Dwayne Johnson, John Tui.

www.kinozug.ch

Wasser im Garten bewusst sparen

Mit einfachen Massnahmen lässt sich auch im Kanton Zug im Garten wertvolles Trinkwasser sparen. Fachleute empfehlen, Pflanzen in den frühen Morgenstunden zu gießen, da dann weniger Wasser verdunstet. Wer Regenwasser aus einer Regentonne nutzt und seltener, dafür gründlich bewässert, fördert zudem tiefere Wurzeln und macht Pflanzen widerstandsfähiger gegen Trockenheit. Auch die richtige Gartenpflege trägt zum Wassersparen bei: Mulch hält die Feuchtigkeit länger im Boden, während ein etwas höher gemähter Rasen den Boden vor dem Austrocknen schützt. Zudem eignen sich trockenheitsresistente Pflanzen wie Lavendel, Salbei oder Rosmarin besonders gut für sonnige Standorte. Bereits kleine Anpassungen im Gartenalltag helfen, Trinkwasser zu schonen und einen Beitrag zum nachhaltigen Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser zu leisten. *RED*

Der Maler für Ihr Haus

Innen- und Aussenarbeiten
Fassaden, Gartenzäune, Dachuntersicht, Fenster, Zimmer, usw. Wir haben unser eigenes Gerüst.

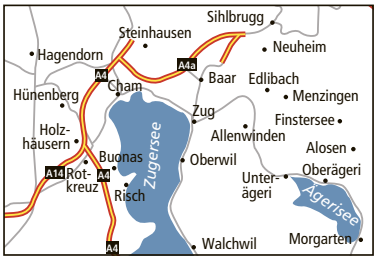
Aktion im Juli 20% Rabatt

Rufen Sie uns an unter:
079 510 33 22, AC-Reno.ch
Wir machen Ihnen gerne einen Gratis-Kostenvoranschlag.

Impressum

ZUGER WOCHE

www.zugerwoche.ch



Inseratenannahme
Zuger Woche
Dorfstrasse 13, Postfach, 6341 Baar
Telefon 041 769 70 40
E-Mail info@zugerwoche.ch
Erscheint wöchentlich: Donnerstag

Geschäftsleitung
Carla Jost

Administration/Assistentin der Geschäftsleitung
Petra Mariano

Verkauf
Michael Wetter, Erna Blättler

Redaktion
Dorfstrasse 13, Postfach, 6341 Baar
Telefon 041 769 70 40
E-Mail redaktion@zugerwoche.ch
Uwe Guntern (UG), Redaktionsleiter
Michael Schwegler (MS), Volontär Redaktion
Sofija Prsic (SP), Praktikantin Redaktion
Mohan Mani (MM) freier Journalist
Max Kern (MK) feier Journalist

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos lehnt die Redaktion jede Verantwortung und Haftung ab. Die Meinung der Kolumnisten muss sich nicht unbedingt mit derjenigen der Redaktion decken.

Redaktions- und Inserateschluss
Montag, 16.00 Uhr

Erscheinungsgebiet inkl. Postfächer
Allenwinden, Alosen, Baar, Buonas, Cham, Edlibach, Finstersee, Hagendorn, Holzhäusern, Hünenberg, Hünenberg See, Menzingen, Morgarten, Neuägeri, Neuheim, Oberägeri, Oberwil bei Zug, Risch, Rotkreuz, Sihlbrugg, Steinhausen, Unterägeri, Walchwil, Zug

Tarife: Annoncen Fr. 1.36
Zuschläge: Textanschluss / Fixe Platzierung: 25%

Abonnementspreis: Jahresabonnement, Inland Fr. 102.-, Auslandpreis auf Anfrage

